

Lieber Nebelspalter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **48 (1922)**

Heft 44

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Valutawagen

Eans Schoellhorn



Es ischt doch fein, wemmer die viele Schwizerwoche-Schaufenster per Auto besichtigte cha.

Lieber Nebelspalter!

Ich absolvierte jüngst meine 14 Tage Bundesferien. (Wiederholungskurs.)

Die siebente Brigade hatte ihren taktischen Kurs. Übungsbataillon war das 30. Kommandant Major Minger, Bauerngeneral in Schüpfen.

Das Bataillon führte eine Angriffsbewegung aus. Hinter einem Balbsaum blieb es ziemlich lang liegen. Ein Teilnehmer des taktischen Kurses fragte einen Kameraden nach dem Grund des Stillstandes, worauf ein junger Hauptmann erwiderte: „Minger hat wohl nach Brugg telephonierte ab er vorrücken soll und noch keinen Bericht erhalten“.

Herbst-Erlebnis

Mir war's beim ersten Blätterfallen
— wie recht und billig — kümmerlich um's Herz,
Mir schien, ich müßte bitt're Verse lassen
Und selbstverständlich reimte „tiefer Schmerz“.
Da stürmt ein jubelnd Kinderlachen
Mich an, als ich im höchsten Grade litt:
Mein Bub schießt seinen freud-beschwingten

Drachen

Dem ersten Herbstwind auf die Reise mit!

Herzogin

Der Streber

Er ist emporgestiegen?
Wie mögt ihr nur so lügen!
Der Mann er war kein Tor —
er kroch empor.

Hgg.

Stadt-Bärndütsch

Du, Giel (sprich Gieuw), masch du ä
Chemp über d'Tru übere länte?

(Du, Knabe, bist du imstande, einen
Stein über die Mure hinüber zu werfen?)

*

Wahres Geschichtchen

(Szene: Vorzimmer des Rathausaales zu Bern.
Zeit: Letzte Grobstratsession.)

Grobstrat A: „Unser Herr Kollege X.
ist auch nicht mehr so lehrerfreundlich ge-
sinnt wie vor dem Besoldungsgesetz.“

Grobstrat B: Jedenfalls — lehrerinnen-
freundlich ist er noch immer wie vorher.“

Alfred Zervas